Allgemeine
botanische Zeitung.

Nro. 48. Regensburg, am 28. Dec. 1832.

I. Original-Abhandlungen.

Ueber die Flora von Zirl bei Innsbruck, von Hrn. Andreas Sauter daselbst.

Der Theil des Oberinnthals, welchen ich bewohne, ist unstreitig unter die schönsten der Gegenden, welche in einer Länge-Ausdehnung von einigen zwanzig Stunden diesen Namen führen, zu rechnen. Im Süden und Norden von einer Reihe hoher Gebirge eingeschlofsen, liegt eine fast durchaus angebaute, 1/2 Stunde breite Ebene, vom Innflusse durchströmt, und in einer Strecke von 4 Stunden mit 14 gröfseren und kleineren Ortschaften geziert. Ausserdem sind noch die Vorberge mit zum Theile bedeutenden Ortschaften und einzelnen Bauernhöfen übersäet, welche mit den reichen Gefilden der Ebene den freundlichen und höchst erfreulichen Gesammteindruck eines wohlkultivirten und reichlich bevölkerten Landstriches geben. Das Klima ist gemäfsigt, doch mehr kalt als warm; die Luft rein und gesund. Die Berge, welche dieses schöne Thal umschliefsen, sind bis auf eine bedeutende Höhe mit Waldungen von Fichten, Föhren und Lerchen

bewachsen, und erheben ihre höchsten Spitzen gröſstentheils bis 9000 Pariser Schuhe über die Meeresfläche. Die gegen Norden gelegenen, worunter die Munde bei Telſs und der Sollstein bei Zirl die höchsten sind, schlieſsen sich der Kalkformation an, wogegen die südlich liegenden, von denen der Hochederer und Grieskogel bei Pfaffenhoſen, der Brechtenkopf bei Flaurling und der Roſskopf bei Oberperfuſs die höchsten Spitzen bilden, Glieder der Schieferformation sind.

Nach diesen kurzen Andeutungen, welche einen Umriſs unserer topographischen Verhältniſse geben sollten, verfolge ich meine weitere Aufgabe, unsre Pflanzenwelt, vorzüglich aber unsre Alpenflora bekannt zu machen, und sohin ihren Charakter zu bezeichnen; dann aber von meinen Alpenzügen überhaupt Einiges mitzutheilen, was nicht ohne Interesse seyn dürfte.

Kaum war der Schnee von den Gebirgshöhen gewichen, so trat ich meine erste Wanderung auf den im Süden von Telſs gelegenen Hochederer, dessen höchster Punkt, die Grieskugel, 8—9000 Pariser Fuſs über die Meeresfläche erhaben seyn mag, an. Der beste Weg führt durch das Flaurlinger-Thal der Flaurlinger-Melchalpe zu, und von da, wo sich das Thal verzweiget, das zur Rechten liegende Thal entlang bis auf die schwindelnde Spitze. Eine ungeheure Ruine streckt dieser Berg seine Zacken an die Wolken, hier zeigt die Natur im gröſsten Maasstabe das ununterbro-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0374-1

chene Geschäft der Selbstzerstörung und Wiederbildung. Erstaunt, ergriffen weilt das Auge auf dem grofsen Schauspiele der Vernichtung. Ueber ein Chaos von abgestürzten Steinmassen mufs sich der Wanderer den Weg bahnen bis zur höchsten Felsenzinne, deren Ersteigung beim ersten Anblicke eine Unmöglickeit schien. Aber jetzt ist der Gipfel erreicht; nichts hemmet mehr die freie Aussicht; eine kleine Welt liegt zu unseren Füfsen. Wohin den Blick zuerst nun wenden? auf die schönen Fluren Oberinnthals, oder weiter abwärts auf die Brücken- und Salinenstadt und ihre reitzenden Umgebungen? ein blühender Garten ist vor uns ausgebreitet, eine silberne Quelle durchschlängelt ihn, von grünen Bergen ist er umgürtet, oder wendet man das Auge nach den nebelgrauen Fernen: eine Reihe von Kolossen schliefst den Horizont ein, Berge sind auf Berge gethürmt, im silberklaren Schimmer leuchten uns die Gletscher entgegen. Es ist ein erhabener, erhebender Anblick; — das Herz wird so reich, so grofs; mit Pirker drängt's mich auszurufen:

„— Gern weilt der sinnige Bergfreund
„Auf den luftigen Höh'n, wo er all dem niedrigen Treiben,
„Drängen und Sorgen der Erd' entrückt, des Himmels Gefilden
„Näher, so frei, so selig sich fühlt, wo das sehnende Herz ihm

„Höher im Busen schwillt, wenn er bald des umwölkenden Aethers
„Dunklere Bläue staunt, bald tief in den schwindlichten Abgrund
„Starrt, und mit Thränen im Blick des Waldstroms silberne Fluthen
„Eilen sieht, und des schnell entfliehenden Lebens gedenket."

Ich kehre zur lieblichen Pflanzenwelt zurück. Auf diesem Gebirge sowohl, als auf den mit ihm in Verbindung stehenden Brechtenjoche und Roſskopfe kommen viele und mitunter sehr seltene Pflanzen vor. Unter die allgemeinen gehören: *Saxifraga aizoides, stellaris, muscoides, bryoides, rotundifolia; Cerastium latifolium, Cardamine resedifolia, alpina; Phyteuma hemisphaericum; Soldanella pusilla; Chrysanthemum alpinum; Tussilago alpina; Silene rupestris; Arnica Doronicum; Pedicularis asplenifolia, recutita; Primula glutinosa, hirsuta Vill., minima; Silene acaulis; Eriophorum Scheuchzeri; Viola biflora, Azalea procumbens; Ranunculus glacialis; Bartsia alpina; Veronica aphylla; Rhododendron ferrugineum, Salix retusa, herbacea; Gentiana bavarica; Cherleria sedoides; Hieracium intybaceum, Atragene alpina; Potentilla salisburgensis.* Auf dem Hochederer allein fand ich: *Saxifraga sedoides, Achillea moschata, Arenaria ciliata, Sedum atratum, Geum montanum, Rumex scutatus, Anthericum serotinum, Sempervivum montanum, Potentilla glacialis Hall., Stellaria cerastoi-*

des, *Anemone narcissiflora*, auf dem Brechtenkopfe und an dessen Gehängen entdeckte ich: *Senecio incanus*, *Erigeron uniflorus*, *Saxifraga aspera*, *Hieracium Schraderi* und *Linnaea borealis*; endlich auf dem Rofskopfe und in dessen nächsten Umgebungen kommt vorzüglich *Primula Floerkeana* mitten unter *glutinosa* und *minima*, dann *Ranunculus aconitifolius*, *Anemone apiifolia*, *Pedicularis tuberosa*, und weiter abwärts in der Waldregion *Corallorrhiza innata* vor. Das Ziel meiner weitern Alpenzüge waren die gegen Norden liegenden Kalkgebirge, namentlich die Munde bei Telfs, und der Sollstein bei Zirl.

Von Telfs aus gelangt man nach 4stündigem Steigen über die Ortschaft Buchen ohne Gefahr auf die bei 7000 Fufs über die Meeresfläche erhabene Munde, wo der beharrliche Steiger durch das höchst anziehende Miniaturgemälde der Gegend um Telfs, um Miemiegerberg und des Thales Lautasch für seine Mühe reichlich entschädigt wird. Bayerns weite Ebenen müfste man hier in grofser Ausdehnung erblicken, wenn nicht die das Thal Lautasch einschliefsenden Berge die Aussicht sperrten. Die Vegetation ist sparsam, nur hie und da sticht ein Pflänzchen unter den Felsenritzen hervor, und kahl ist ein grofser Theil der obern Region. Ich fand nur einige Saxifragen und Gentianen, die ich bei der Beschreibung des Sollsteins aufführen werde. *Iberis rotundifolia*, *Ranunculus alpestris* und einige andere, welche ich

alle auf dem Sollsteine wieder fand und dort nahmhaft mache.

Der bei 9000 Pariser Fuſs hohe Sollstein bei Zirl ist sowohl hinsichtlich der schönen Aussicht und des Pflanzenreichthums, den man auf demselben findet, ein würdiges, als auch wegen der Leichtigkeit seines Ersteigens, ein ohne groſse Anstrengung zu erreichendes Ziel einer Alpenexkursion. Wenige Berge von solcher Höhe werden die letztere Eigenschaft in solchem Maſse darbieten. Nachdem man drei Stunden durch Waldungen, dann noch zwei Stunden ober Holz aufwärts gestiegen ist, erreicht man die auf dem Gipfel des sogenannten groſsen Sollsteins stehende hölzerne Pyramide. Aber hier hat wahrhaft Boreas seinen Wohnsitz aufgeschlagen; der Himmel mag der reinste seyn, so bläst doch ein Wind auf der Spitze, der die durch das Aufwärtssteigen erhitzten Glieder recht unangenehm durchschauert. Die Aussicht ist gröſstentheils auf Gebirge beschränkt, die am weiten Horizont, Kuppe auf Kuppe gethürmt, sich hinziehen; von den heimathlichen Thälern sieht man nur weniges, bei sehr reiner Luft kann man einen Theil der Ebenen Bayerns erblicken; aber höchst lohnend ist die Ausbeute an Pflanzen, die der emsige Botaniker auf dem Sollstein macht. Ich untersuchte die nördliche, westliche und südliche Abhangsfläche dieses Berges, und fand hiebei folgende Arten: *Saxifraga stellaris, rotundifolia, aizoides, muscoides,*

androsacea, aizoon, oppositifolia, caesia; Hieracium villosum, hyoseridifolium; Rhododendron hirsutum; Linaria alpina; Achillea atrata; Salix retusa, serpyllifolia; Gentiana bavarica, utriculosa, nivalis; Pedicularis asplenifolia, rostrata; Arenaria Gerardi, polygonoides; Daphne striata; Rumex scutatus; Ophrys alpina; Draba aizoides: Lepidium alpinum; Arabis alpina, pumila; Aster alpinus, Erigeron uniflorus; Veronica saxatilis; Gypsophila repens; Primula Auricula, Gnaphalium Leontopodium; Papaver Burseri Crntz., Orchis odoratissima, erubescens Zucc. und andere.

Ausser diesen gröfstentheils auf den Hochbergen vorkommenden Pflanzen, fand ich auch noch auf den Vorbergen und in den Thälern manches Seltnere, und rechne darunter: *Valeriana montana, saxatilis; Saxifraga mutata; Myagrum saxatile; Hippocrepis comosa; Thymus alpinus, Orchis ustulata, viridis, nigra; Ophrys myodes; Aster Amellus; Saponaria ocymoides; Arnica montana, Bellidiastrum; Biscutella laevigata; Arbutus uva ursi; Crocus vernus; Dorycnium herbaceum; Tofieldia anthericoides; Teucrium Chamedrys, montanum; Juncus trifidus; Pedicularis foliosa; Potentilla aurea, rupestris; Coronilla vaginata; Lonicera alpigena, Hieracium staticefolium; Rhamnus saxatilis; Cypripedium Calceolus; Digitalis ambigua; Gentiana asclepiadea, ciliata; Aconitum Vulparia, Cammarum; Ajuga pyramidalis, Anemone alpina; Cnicus spinosissimus; Eriophorum alpinum; Juniperus nana; Soldanella alpina; Sonchus alpinus.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0379-3

II. Herbarien.

Sammlung seltener Dalmatinerpflanzen.

Ueber den Ursprung dieser Sammlung und die Beschaffenheit derselben verweisen wir die Leser der Flora auf die bereits darüber gegebenen Berichte (Flora 1831. Intellbl. Nr. III. et IV.) und beabsichtigen gegenwärtig, den eben daselbst ausgesprochenen Vorbehalt, darüber noch weiteres zu berichten, auszuführen.

Wir wollen daher versuchen, über diese Pflanzen, wenn etwa auch nur in geschichtlicher Hinsicht, einem Commentar zu liefern, da es uns schwer fallen würde, einzelne Seltenheiten Behufs einer genauern Untersuchung aufzuopfern.

Indem wir dabei die Pflanzen nach der Reihe, wie sie im Catalog a. a. O. S. 26 verzeichnet sind, aufzählen, können wir dabei keine andere systematische Eintheilung anwenden.

Stachys spinulosa Sm. Bei Almissa in Dalmatien, in Creta nach Smith. Genau dieselbe Pflanze wie sie Smith definirt hat. Die Phrase calycibus submuticis bezieht sich auf die Kelche der untern Quirle; die obern sind stachlicht.

Stachys subcrenata Vis. Um Clissa in Dalmatien. Mit *St. recta* verwandt, doch der Stengel aufsteigend, und Kelche und Blüthe wesentlich verschieden.

Crocus biflorus Mill. Um Spalatro. Diese Exemplare einblüthig. *C. odorus Bivona;* um Nona. Unter diesen befindet sich ein 2blüthiges Exemplar.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0380-4

Alle diese 4 Pflanzen fehlen in Host's Flora austriaca.

Crocus reticulatus Adams; um Zara. Diese Art kommt auch bei Triest vor und ist in Hoppe und Hornschuch's Tagebuch als *Cr. variegatus* abgebildet.

Ixia Bulbocodium Vahl.; in ganz Dalmatien gegemein, und zu Ende Januar's blühend. Ist bekannt, und die einzige Species von der am Cap in zahlreichen Arten vorkommenden Gattung, daher sie auch jetzt als eigenes Genus (Trichonema Kochs Deutschl. Fl. 1. 408) bezeichnet worden.

Iris tuberosa L.; um Bellafusa, Host. austr. 1. 49. fehlt bei Koch.

Andropogon pubescens Vis.; um Traun. Das Exemplar unvollkommen und die Aehren wie bei *A. Ischaemum*, die Aehrchen denen von *A. hirtus* ähnlich.

Scabiosa multiseta Vis.; um Buccaniatz. Ist schon früher von Smith als *Sc. Sibthorpiara* bestimmt worden, und vermuthlich auch nicht von *Sc. brachiata* ejusd. oder *Knautia palaestina Linn.* verschieden.

Cynoglossum Cheirifolium L.; vom Vellebit. Ohne Zweifel die ächte Pflanze und von *C. pictum* wesentlich verschieden.

Echium petraeum Portenschl.; an den Felsen um Almissa. Host l. c. 241.

Campanula Pumilio Portsch.; vom Biocovo. Bei Bildung des Namens dachte Portenschlag

sicherlich an *Silene Pumilio*, und wenn Host den Namen in *C. silenaefolia* umänderte, so mufste er nothwendig die *Silene acaulis* ins Aug gefafst haben.

Campanula serpyllifolia Visiani. Ohne Angabe des Wohnorts. Nach Visiani l. c. 7. auf dem Biocovo.

Campanula cordata Vis. Ueberall in Feldern. Ist *C. hybrida L.*

C. muralis Portensch. Auf dem Minaret von Dernis bei Almissa, Obrovatz. Host's *C. hederacea* (Fl. aust. 1. p. 274.) gehört vermuthlich hieher, denn eine in deutschen Sümpfen auf *Sphagnum* herumkriechende Pflanze, kann in Dalmatien nicht in muris vetustis et maceriis wachsen. *C. graminifolia L.* um Karin, und *C. tenuifolia W. Kit.* auf dem Mosir. Beide Pflanzen haben grofse Aehnlichkeit mit einander. Host erklärt sie geradezu für identisch, und auch Bartling ist dieser Meinung; sie stehen aber bei Sprengel unter zweierlei Abtheilungen, und sind bei Waldst. und Kit. als 2 verschiedene Arten abgebildet worden.

Campanula Lorei Pol. Am Schlofsberge um Cattaro. *C. ramosissima Sibth. Host.*

Campanula divergens W. Kit. (Willd.) Um Spalato *C. spathulata W. Kit. Host.*

Lithospermum incrassatum Guss. Findet sich weder bei Sprengel noch Host.

Myosotis apula W. Um Zemonico. *Lithospermum apulum Vahl. Host.*

Hyoscyamus varians Vis. Am Fort St. Nicolo. Flora 1829. Bbl. 1. pag. 7. Scheint uns von *H. albus L.* nicht verschieden zu seyn.

Phyteuma collinum Gusson; bei Ragusa. Findet sich weder bei Sprengel noch Host. Gehört nach Sprengels Anordnung in die dritte Abtheilung und steht dem *Ph. canescens* nahe.

Convolvulus tenuissimus W. (Smith.); am Meere. Nicht bei Host. Ist dem *C. althaeoides* nahe verwandt, hat aber immer einblüthige Blüthenstiele.

Lycopsis variegata L.; um Karin.

Cynanchum nigrum Pers. (Asclepias nigra L.); um Moravitza.

Tordylium officinale L; um Zara.

Seseli tomentosum Vis.; um Cattaro. Vis. Specim. 1. 3. Unser Exemplar ist noch nicht in Blüthe; es scheint dieselbe Pflanze zu seyn, welche Wulfen in Jacq. Collect. 1. 330. als *Seseli tortnosum* beschrieben hat.

Seseli globiferum Vis.; um Cattaro. Mit dem vorigen verwandt. Vergl. Flora 1830. p. 50.

Alhamanta ramosissima Port. Am Fort Clissa. Host. Fl. austr. 1. 364.

Pastinaca Pelteri Vis Um Spalato.

Bunium alpinum W. K. Auf dem Vellebit. Host. l. c 357.

Tamarix gallica L. Von der Narenta.

Statice denticulata Bert. Um Nona. Ist *Statice elongata Hoffm.* germ. 1800. p. 150.

Scilla amethystina Vis. Um Salona. Fl. 1829. Ergbl. p. 11.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0383-1

Allium subhirsutum Ten. Um Czerno.

Allium Chamaemoly W. (Linn.) Am Meere.

Ornithogalum saxatile Vis. Um Bucaniatz. Fl. 1829. Egbl. 10.

Sternbergia colchiciflora W. Kit Um Dernis. Host. l. c. 428. Die im Nachtrag verzeichnete *Sternb. lutea* Host. l. c. 429 ist in unserm Fascikel nicht vorhanden. So hätten wir also 2 Arten der Gattung *Sternbergia* in Deutschl. Fl. aufzuzählen.

Colchicum montanum W. (L.) Um Albonete.

Styrax officinalis L. Auf der Insel Brazza. Host. l. c. 498. Ein trefflicher Beitrag zu Deutschlands Flora!

Ruta patavina L. Um Smiltitz.

Dianthus racemosus Vis. Um Zara. Fl. 1829. dürfte sich wohl mit einer von den aus jener Gegend abstammenden Arten verbinden lassen.

Arenaria Arduini Vis. Vom Biokowo. *A. clandestina Portensch.* Host. l. c. p. 544.

Cerastium grandiflorum W. Kit. Um Salona. Host. l. c. p. 560. *C. argenteum MB.*

Pyrus parviflora W. (Desfont.?) In der Politza. Die Exemplare sind etwas unvollständig; die jungen Blätter unterseits filzig, im Alter kahlwerdend, wie bei *Pyrus Amelanchier.* Die Zweige dornig, läfst vermuthen dafs die Pflanze mit *Pyrus amygdaliformis Vill.* dieselbe sey.

Spiraea cana W. Kit. Auf dem Vellebit. Host. l. c. II. p. 16. Eine sehr schöne Species!

Helleborus multifidus Vis. Am Mosor. Visiani in Flora l. c. p. 13. Ist wahrscheinlich mit *H.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0384-7

angustifolius Host. dieselbe Art, wenn auch die behaarten Stengel nicht genau zutreffen.

Stachys subcrenata Vis. Um Clissa. Flora l. c. p. 15.

Stachys spinulosa Smith. Um Almissa. Sprengel Syst. II. p. 734. Beide Arten fehlen bei Host.

Teucrium Arduini Vis. (Linn.) Bei Vrulia. Vergl. Host et Spreng. l. c.

Phlomis fruticoca L. Val di Breno. Vrgl. Host et Sprengel l. c.

Euphrasia serotina W. Kit. (LaMarck?) Um Czerno. Sie fehlt bei Host und scheint auch nicht verschieden zu seyn von *E. Odontites.*

Cardamine maritima Portenschlg. Bei Vrulia. Confer DeCand. syst. nat. II. 266. seq. *Pteroneurum dalmaticum Visiani* in Flora l. c. 17.

Alyssum utriculosum (utriculatum L.). Um Almissa. Vrgl. Host et DeC. l. c. Diese ächte? Pflanze ist vermöge ihrer sehr grofsen Schötchen von derjenigen Art verschieden, die als solche in unsern Gärten gezogen wird.

Hesperis glutinosa Vis. Um Verona. Conf. Flora l. c. p. 16. An *Hesperis runcinata W. Kit.*

Berteroa procumbens DeC. (Portenschl.) Um Ling. Bei DeCand. findet sich keine Pflanze dieses Namens, es ist aber dessen *B. mutabilis* Syst. II. p. 292 hieher zu ziehen, so wie *Farsetia mutabilis R. Br.* bei Sprengel syst. II. 870.

Farsetia triquetra DeC. Beim Fort Clyssa.

Alyssum triquetrum Port. Farsetia dalmatica Visiani in Flora 1829. Ergbl. 15. Unser Exemplar entbehrt leider der Schötchen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0385-3

Biscutella dilatata Vis. Um Carin und Spalato. Vergl. Vis. Enum. l. c. p. 14. Tab. 5. Es ist dieselbe Pflanze mit *B. hispida DeC.* in syst. natur. l. c. 408.

Ononis ramosissima W. (Desfont.?) Auf Lessina und Lissa. Scheint mit *O. Natrix* nahe verwandt zu seyn; es fehlen die Hülsen.

Genista sericea Wulf. Um Clissa. Vergl. Sturm Deutschl. Fl. Heft 49.

Genista pulchella Visian. Um Clissa. Vis. in in Flora 1830. 1. S. 51.

Genista dalmatica Visian. (Bartl.!) Um Nona. Vrgl. Bartl. et Wendl. Beitr. zur Botanik I. 74. Kommt in andern Schriften noch nicht vor.

Psoralea bituminosa L. Am Meere. Vergl. Host. l. c. 363. Sprengel l. c. 198. Aus botanischen Gärten bekannt. Ein trefflicher Beitrag zu Deutschlands Flora.

Cytisus Weldenii Vis. Am Biocowo um Cattaro. Vis. in Flora 1830 I. p. 52. Host. l. c. 339. Die Krone von allen andern.

Anthyllis aurea Vis. Auf der Stesnizza bei Ragusa. Host. l. c. 319. Eine ausgegezeichnete Species.

Lathyrus stans Vis. Um Zara. Vis. in Flora 1829. S. 19.

Trifolium dalmaticum Visiani. Um Zemonico. Conf. Flora l. c. p. 21.

Astragalus Mülleri Steud. et *Hochstetter.* Um Smiltritz; und *Astragalus argenteus Vis.* auf der Promina; Flora 1829. 1. S. 18. Vergl. Koch in Flora 1832. I. S. 80.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0386-9

Crepis incarnata Vis. Am Meeresufer. Vis. Enum. pl. dalm. l. c. Nahe verwandt mit *C. rubra.*

Trichocrepis bifida Vis. Um Nona. Visiani l. c.

Picris laciniata Vis. Um Ragusa und Dernis. Vergl, Flora 1829. S. 24.

Artemisia naronitana Vis. Von der Narenta. Vis. in Flora 1830. 1. S. 52.

Chrysanthemum Turreanum Vis. Bei Sebenico. Vergl. Vis. Enumer. pl. dalm. l. c. Ist *Pyrethrum. cinerariaefolium Trev.* et *Host* in Fl. austr. II. 506.

Chrysanthemum graminifolium L. Bei Ragusa.

Centaurea salonitana Vis. Bei Salona. Vis. in Flora 1829, p. 23.

Centaurea cuspidata Vis. Um Makarska.

Orchis rubra Jacq. Bei Torreti: *O. papilionacea Linn.*

Orchis Hostii Host (Trattinnick). Um Stretto am Zara. Vergl. Tratt. Arch. 2. S. 107. Host Fl. aust. II. 526. Eine ausgezeichnete Art.

Orchis Simia W. (LaMarck?) Um Obrovaz.

Orchis fragrans Poll. Um Czerno. Sprengel, welcher sie früher *O. Polliniana* nannte und mit *O. pyramidalis* verglich (Pugill. II. Nr. 151.), zieht sie jetzt im Syst. III. zu *O. coriophora*, von welcher sie jedoch auch verschieden zu seyn scheint.

Ophrys speculum Bertol. Um Albanes. Sprengel zieht diese Art zu *Ophr. aranifera Huds.* welcher indessen nach Host in Fl. austr. II. p. 540. seq. ein labellum quadrifidum zugeschrieben wird, welches an der vorliegenden Pflanze nur 3 Spalten hat, auch nicht zugerundet sondern länglich ist.

Neottia autumnalis W. Im Lago von Buconiatz. In unserm Hefte befinden sich 2 Exemplare, wovon das eine *N. autumnalis*, das andere *N. aestivalis* zu seyn scheint.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0387-4

III. An unsre Leser.

Am Schlufse des Jahres fühlen wir uns verpflichtet, den zahlreichen Gönnern und Freunden, die im vergangenen Jahre unsere Zeitschrift durch gütige Beiträge und Theilnahme unterstützt haben, unsern wärmsten und verbindlichsten Dank auszusprechen. Wenn die Zahl der in diesem Jahre gelieferten Bögen, die sich mit den Literaturberichten auf neunzig beläuft, einerseits ein erfreuliches Bild von der Thätigkeit der Botaniker in allen Zweigen der Wissenschaft darbietet, so mag sie auch auf der andern Seite Zeugnifs davon ablegen, dafs wir weder Kosten noch Mühe scheuten, unsrer Aufgabe „Darstellung der Fortschritte der Pflanzenkunde in ihrem ganzen Umfange" genügend zu entsprechen. Indem wir auch ferner fortfahren werden, das Beste der Wissenschaft, selbst mit Hintansetzung unsrer materiellen Interessen, durch unsere Blätter zu fördern, stellen wir an unsere Freunde und Correspondenten die ergebenste Bitte, uns auch in dem kommenden Jahre ihre Freundschaft zu erhalten, und durch ihre gütige Theilnahme die Verfolgung unsrer Aufgabe zu erleichtern. Bereits im Besitz interessanter Abhandlungen und Recensionen, und von dem fortwährenden Eifer unsrer Mitarbeiter täglich sprechende Beweise empfangend, hoffen wir auch den neuen Jahrgang auf eine Weise ausstatten zu können, dafs er den billigen Erwartungen unsrer Leser entsprechen dürfte. Indem wir so dem neuen Zeitabschnitte mit froher Zuversicht entgegensehen, beschliefsen wir den alten, indem wir allen unsern Freunden noch einmal ein herzliches „valete et favete connatis nostris" zurufen.

Regensburg den 28. Dec. 1832.

Die Redact. der allgem. botan. Zeitung.

Dr. Hoppe. A. E. Fürnrohr.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0388-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1832

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Sauter Andreas

Artikel/Article: Ueber die Flora von Zirl bei Innsbruck 753-768